

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Der politische Mythos	25
2.1	Einige Funktionen politischer Mythen	25
2.2	Politische Mythen in der Bundesrepublik	35
2.3	Mythos RAF?	38
3	Literarische Auseinandersetzung mit Terrorismus und Gewalt	45
4	Friedrich Christian Delius: Widerspruch als poetisches Programm	59
5	<i>Ein Held der inneren Sicherheit</i>	71
5.1	Macher, Anpasser, Ausbrecher: die Hauptfiguren des Romans	74
5.1.1	Der „Fachmann fürs Allgemeine“: der „Anpasser“ Roland Diehl	74
5.1.2	„So gar nicht der typische Topmanager“: der „Macher“ Alfred Büttinger	83
5.1.3	„Von der namenlosen Diplomübersetzerin zur umworbenen Hostess“: Tina Schweizer als „Ausbrecherin“?	87
5.2	Die Wirtschaftsordnung als Gründungsmythos	90
5.2.1	„Die soziale Komponente von damals“: Zusammenhang zwischen NS-Vergangenheit und der Entstehung des Mythos	91
5.2.2	„Nicht mit Worten überzeugen, sondern mit Taten“: narrative Elemente des Mythos	96
5.2.3	Die Logik des Mythos: Büttingers Rollen- und Funktionswechsel	101
5.2.4	„Sprache der Distanzierung“: dokumentarisches Material als Grundlage der Auseinandersetzung mit dem Mythos	105
5.2.5	Marktwirtschaft als Identifikationsangebot gegenüber Marktwirtschaft als Verdrängungsinstrument	112
5.3	Ein Held der inneren Sicherheit als Porträt der frühen achtziger Jahre	116
5.4	Zur Darstellung des Terrorismus im Roman	124
5.4.1	Terrorismus als „Operette auf der Fernseh Bühne“	125
5.4.2	Verhältnis von Medien und Terrorismus im Herbst 1977	128
5.5	Ursachen des Terrorismus	134
6	<i>Mogadischu Fensterplatz</i>	141
6.1	„Die befreiende Tat in Somalia“: Mythenbildung im Terrorismusdiskurs	142
6.1.1	Die Entführung der „Landshut“ und ihre Deutung	142
6.1.2	Der Diskurs über die Terrorismusopfer	150

6		
6.2	Zur Konstruktionsweise des Romans	157
6.2.1	Eine neue Perspektive: der Blick des Opfers auf den Terrorismus	158
6.2.2	Von Distanzierung und Identifikation: das ambivalente Verhältnis zu den Entführern	163
6.2.3	Kritischer Kommentar statt Zeitdokument: Funktion des dokumentarischen Materials	170
6.2.4	„Räuber und Gendarm“: der Kampf gegen den Terrorismus aus der Sicht der Hauptfigur	180
6.3	„Verbindung zwischen Gehirn und Körper war unterbrochen“: die Folgen von Schmerz und Gewalt	187
6.3.1	„Ich wußte nicht, wie viel ich aushalten konnte“: die Beschreibung von körperlichem und seelischem Schmerz	188
6.3.2	„Mich selber wieder ganz neu zusammensetzen“: Neuanfang nach Geiselnahme?	192
7	<i>Himmelfahrt eines Staatsfeindes</i>	197
7.1	„Wiesbaden begrüßt seine Terroristen“: ein Volksfest zu Ehren der RAF	201
7.2	„Ich bin sowieso eine Erfindung“: Sigurd Nagels Sonderrolle als Figur und Erzähler	205
7.3	„Ich habe ihn geliebt“: das Verhältnis von Staat und Terrorismus aus der Perspektive Bernhard Schäfers	210
7.4	„Der Versuch ist gescheitert“: Cornelia Handschuchs Auseinandersetzung mit dem Terrorismus	215
7.5	„Eine neue, triumphierende Zufriedenheit“: Serratta und das „Fest der Einheit“	220
7.6	Zur Struktur der mythischen Erzählung in <i>Himmelfahrt eines Staatsfeindes</i>	223
7.6.1	Politischer und gesellschaftlicher Kontext	224
7.6.2	Die Bedeutung symbolischer Ereignisse für die Entstehung politischer Mythen	228
7.6.3	„Deutscher Herbst“ und Deutsche Einheit als Wendepunkte	233
7.6.4	Reduktionsleistungen des Mythos	237
7.6.5	Zur Konstruktion nationaler Identität	239
7.7	Komplexe Schreibstrategien als Mittel der Diskurserweiterung	245
7.8	Der Roman als Satire: zur Funktion grotesker Elemente	258
8	Fazit	267
9	Siglen- und Literaturverzeichnis	273